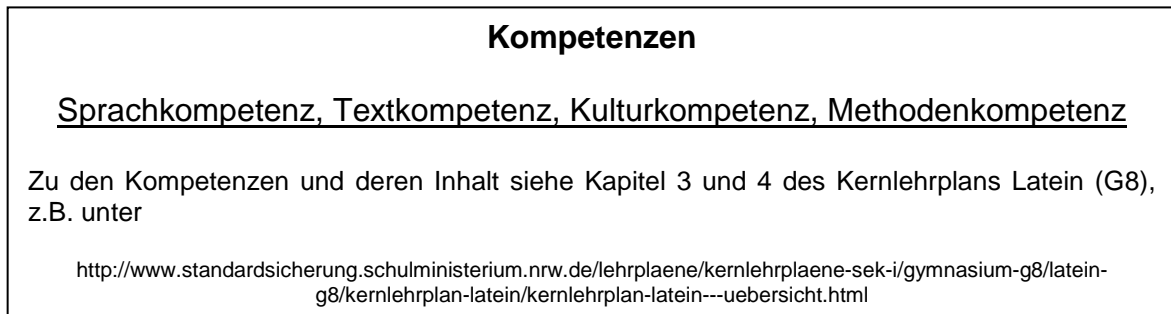


# Leistungskonzept im Fach Latein am Geschwister Scholl Gymnasium

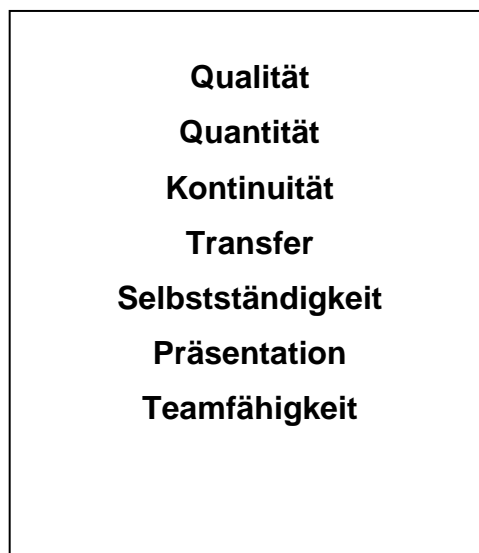
*erwartet werden*



*SchülerInnen zeigen*

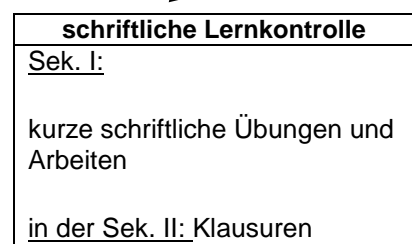
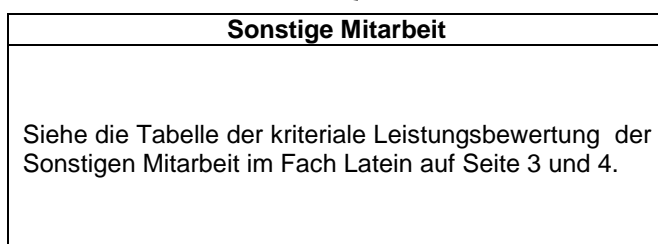


*bewertet werden*



*Bewertungskriterien*

*und Methoden*



## **Grundlagen für die folgenden Grundsätze der Leistungsbewertung sind**

- § 48 SchulG
- § 6 APO-SI
- §13-16 APO-GOST
- Kernlehrplan Lateinisch (SI) (KLP), Kapitel 5
- Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in NRW Lateinisch (RL), Kapitel 4
- Hausinternes Curriculum der Fachschaft Lateinisch am Geschwister Scholl Gymnasium

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen, die bei der Leistungsbewertung angemessen zur berücksichtigen sind:

- **Sprachkompetenz:** Wortschatz aufbauen und erweitern, Wortbildungsmechanismen erkennen, Verbindungen mit anderen Sprachen herstellen, Flexion grammatischer Formen, Satzfunktionen bestimmen, Fachsprache zur Beschreibung grammatischer Phänomene verwenden
- **Textkompetenz:** Text vorerschließen, Dekodieren, Rekodieren, Texte vortragen, Texte interpretieren
- **Kulturkompetenz:** Kennenlernen der antiken Welt, Fähigkeit des Perspektivenwechsels im Vergleich mit der eigenen Lebenswelt, Entwicklung eigener Standpunkte
- **Methodenkompetenz:** verschiedene Techniken zum Erwerb und Verfestigen des Vokabulars kennenlernen und praktizieren, Methoden der Texterschließung sachbezogen anwenden, Informationen zur antiken Welt aufbereiten, Arbeitsergebnisse präsentieren

Die Leistungsbewertung stellt auch eine Grundlage für die weitere Förderung der Schüler dar. Daher ist es wichtig, dass neben der Bewertung auch eine Diagnose des erreichten Lernstands erfolgt und individuelle Hinweise für das Weiterlernen gegeben werden, um somit auch zu ermutigen. „Den Eltern sollten im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt werden, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können.“ (KLP, S. 58)

Kriteriale Leistungsbewertung der Sonstigen Mitarbeit im Fach Latein

<b>Leistungsbewertung</b>	<b>Quantität</b>	<b>Qualität</b>	<b>Beherrschung der Fachmethoden und Fachsprache</b>	<b>Sozialkompetenz</b>	<b>Präsentationstechniken</b>	<b>Arbeitshaltung, Zuverlässigkeit und Sorgfalt</b>
<p><b>sehr gut</b></p> <p>Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.</p>	<p>SuS arbeiten in jeder Stunde kontinuierlich mit.</p>	<p>SuS können Gelerntes besonders sicher wiedergeben und anwenden. Gemeint ist</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse in Wortschatz, Grammatik und Realien</li> <li>- Umgang mit der grammatischen, stilistischen und literaturwissenschaftlichen Terminologie</li> <li>- Umsetzung der Kenntnisse bei der Dekodierung und Rekodierung</li> <li>- selbstständige und zielstrebige Mitarbeit bei der Erschließung von Texten und deren Einordnung in den</li> </ul>	<p>SuS können die gelernten Methoden sehr sicher anwenden und beherrschen die Fachsprache umfangreich.</p>	<p>SuS interagieren mit ihren Mitschülern in besonderem Maße im Sinne der Schulcharta. Gemeint ist</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Respektvoller Umgang</li> <li>- Arbeiten an gemeinsamen Zielen</li> <li>- Kritikfähigkeit</li> <li>- Hilfsbereitschaft</li> </ul>	<p>SuS präsentieren Ergebnisse in einer dem Unterricht besonders förderlichen Weise.</p> <p>Gemeint ist</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Königsübersetzungen</li> <li>- Hausaufgaben</li> <li>- Referate</li> <li>- szenisches Spiel und Standbilder</li> <li>- Podcast, Wikis, Powerpoint et c.</li> </ul> <p>Freiwilligkeit ist hier angemessen zu berücksichtigen.</p>	<p>SuS zeigen diese Eigenschaften in besonders hohem Maße.</p> <p>Gemeint ist</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erledigung von Aufgaben und Pflichten</li> <li>- Pünktlichkeit</li> <li>- Bereithaltung von Arbeitsmaterialien</li> <li>- Umgang mit Arbeitsmaterialien</li> </ul>

		<p>Kontext, beim Vergleichen undkritischen Beurteilen</p> <p>- historische oder philosophische Zusammenhänge erkennen und deuten</p>					
<p><b>gut</b></p> <p>Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.</p>	SuS arbeiten regelmäßig mit.	SuS können Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden.	SuS können die gelernten Methoden meist sicher anwenden und beherrschen die Fachsprache.	SuS interagieren mit ihren Mitschülern in hohem Maße im Sinne der Schulcharta.	SuS präsentieren Ergebnisse in einer dem Unterricht förderlichen Weise.	SuS zeigen diese Eigenschaften in hohem Maße.	
<p><b>befriedigend</b></p> <p>Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.</p>	SuS arbeiten häufig mit.	SuS können Gelerntes wiedergeben und anwenden.	SuS können die gelernten Methoden prinzipiell anwenden und beherrschen die Fachsprache im Wesentlichen.	SuS interagieren mit ihren Mitschülern im Sinne der Schulcharta.	SuS präsentieren Ergebnisse in einer dem Unterricht festigenden Weise.	SuS zeigen diese Eigenschaften in angemessenen Maße.	
<p><b>ausreichend</b></p> <p>Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.</p>	SuS arbeiten eher selten mit, häufig nur bei Aufforderung.	SuS können Gelerntes begrenzt wiedergeben und anwenden.	SuS können die gelernten Methoden nicht immer anwenden und beherrschen die Fachsprache nur wenig.	SuS interagieren mit ihren Mitschülern nicht immer im Sinne der Schulcharta.	SuS präsentieren Ergebnisse in einer dem Unterricht begrenzt festigenden Weise.	SuS zeigen diese Eigenschaften eingeschränkt.	
<p><b>mangelhaft</b></p> <p>Die Leistung</p>	SuS beteiligen sich weitgehend nicht; dies auch	SuS können Gelerntes meist nur lückenhaft	SuS können die gelernten Methoden kaum	SuS interagieren mit ihren Mitschülern selten	SuS präsentieren Ergebnisse fast	SuS zeigen diese Eigenschaften weitgehend nicht.	

entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden. Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.	bei Aufforderung	und falsch. wiedergeben und anwenden.	anwenden und beherrschen die Fachsprache nicht.	im Sinne der Schulcharta.	überhaupt nicht.		
<b>ungenügend</b>  die Leistung entspricht nicht den Anforderungen und auch die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.							

## **Regelungen zur Stellung und Korrektur der Klassenarbeiten und Klausuren:**

Entsprechend den Regelungen des Lehrplans werden in der Regel zweigeteilte Klassenarbeiten gestellt, die aus einer Übersetzung und bis zu vier strukturierten Aufgaben bestehen, von denen sich mindestens eine immer auf nicht-sprachliche Inhalte (z.B. Mythologie, Sachinformationen) bezieht. Bei dieser Aufgabe sollen die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit bekommen, sich in kurzen, zusammenhängenden Texten zu Inhaltsbereichen des Unterrichts auseinanderzusetzen. Gewertet wird im Verhältnis 3:1 oder 2:1. Das Textvolumen hängt von dem Verhältnis der Wertung ab. Bei Wertung 2:1 ist in der Sekundarstufe I ein Volumen von 45-60 Wörtern angeraten, bei 3:1 bis zu 70 Wörtern. Ab der Originallektüre und in der Sekundarstufe II können die Texte 100 Wörter oder mehr beinhalten. Der Zeitumfang der Klassenarbeiten beträgt zunächst eine Schulstunde und wird ab Klasse 8 sukzessive auf 60 bis 90 Minuten Arbeitszeit erhöht. Im letzten Kursjahr (Jgst. 10) beträgt die Arbeitszeit grundsätzlich zwei Unterrichtsstunden. In diesem letzten Kursjahr steht den Schülerinnen und Schülern bei Arbeiten ein Wörterbuch zur Verfügung. Bei der Übersetzung wird die Negativkorrektur, bei den übrigen Aufgaben die Positivkorrektur angewandt.